

Thomas Münzer Straße Hoyerswerda

Nach der Wende geht es bergab, in Hoyerswerda: 1991 sind hier 8% arbeitslos. Und immer mehr geben den Ausländern die Schuld, die zu DDR-Zeiten gekommen sind – damals, als der Braunkohletagebau noch Arbeit gab. Dann zieht im September 1991 eine Gruppe junger Neonazis los, um dem Ausländerhass tagelang brutal freien Lauf zu lassen: Vietnamesische Straßenhändler sind erste Opfer, Anschläge auf Ausländerunterkünfte folgen. Am vierten Abend zieht die Meute in die Thomas Münzer Straße. 220 Asylbewerber leben hier. Die Nazis werfen Molotow-Cocktails, Brandflaschen und Steine. Die Nachbarn applaudieren. Die Polizei ist machtlos: 32 Menschen werden in dieser Nacht verletzt und nur drei Extremisten verhaftet. Eine Woche später leben in Hoyerswerda keine Ausländer mehr: Die Landesregierung Sachsen hat sie evakuieren lassen. Geblieben sind die Rechtsextremisten.